

## **Wandel beginnt hier vor Ort – in der Samtgemeinde Dahlenburg**

### **Kommunalwahlprogramm 2021 - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Ortsverband Dahlenburg**

#### **Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

mit unserem Wahlprogramm möchten wir allen Menschen vor Ort ein politisches Angebot machen, um unsere Samtgemeinde Dahlenburg, Gemeinden und Dörfer gemeinsam nachhaltig, gerecht, zukunftsfest und dabei auch noch mehr Lebensqualität zu schaffen. Mit neuen Perspektiven und Mut zum Wandel, ohne dass Menschen abgehängt oder bevormundet werden. Klimaschutz heute erhält uns die Freiheit in Zukunft.

2021 ist das Jahr, in dem sich in unserem Land bis in unsere Samtgemeinde hinein Chancen für einen echten politischen Wandel auftun. Diese Chancen sind zum Greifen nah, weil sich viele Menschen mitten in der Corona-Krise und der Klimakrise nach einem spürbaren Wandel sehnen.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Möglichkeiten, jeder Art von Extremismus entgegenzuwirken, ergriffen werden. Wir stehen für Demokratie, Vielfalt und Solidarität und unterstützen Initiativen, die sich für Demokratie einsetzen.

#### **Der notwendige Wandel beginnt hier vor Ort mit uns allen gemeinsam!**

#### **Kultur ist Entwicklung**

Kultur ist Wissenschaft, Bildung und Kunst. Sie begründet Landwirtschaft und Forstwirtschaft und Fragen einer vernünftigen Ernährung für die Zukunft – also Handeln mit Verantwortung. Dazu bedarf es: Wissen und Reflektieren, offenen Diskurs und Durchsichtigkeit - also Handeln mit Bedacht.

Kultur ist nicht Natur. Aber Naturschutz ist Kultur. Kultur ist nicht Klima. Aber Klimaschutz wird erst durch Beobachtung und Analyse und vernünftiges Handeln ermöglicht. Kulturpolitik soll diese Zusammenhänge erkennen, strukturieren und fördern. Grüne Politik ist gefordert und geeignet solche Aspekte von Kultur zusammen zu führen. Alle künstlerischen Genres, und zuallererst Theater, Literatur und Kunst sind dabei wie die Wissenschaften die Treiber einer kritischen Zukunftsforschung. Sie entdecken und formulieren Visionen einer neuen Generation und schaffen Perspektiven für Problemlösungen. Dafür müssen wir die vielfältigen Kulturinstitutionen der Samtgemeinde erhalten und fördern – denn dort wird gemeinsam geforscht an der Zukunft.

Kultur ist die Basis menschlicher Entwicklungen. In der grünen Politik wird sie eine verbindliche Größe sein. Überall, wo Kultur offensichtlich wirksam ist, im Klimaschutz, im Umweltschutz, in der Landwirtschaft, in der Bildung, Wissenschaft und auch in den Künsten wollen wir „freiwillige Leistungen“ in den öffentlichen regionalen und kommunalen Haushalten als Verpflichtung verstehen. Es sind insbesondere die Künste, in denen Utopien und Visionen von Freiheit, Zukunftsbilder und Perspektiven formuliert und gezeigt werden. Kultur hilft zu verstehen und konsequent zu handeln - genau das entspricht dem neuen grünen Selbstverständnis.

#### **...und Bildung ist grundlegend**

Ein zentraler Wert in unserer Kultur ist die Bildung: das fängt schon beim Kleinkind zu Hause und in der Elementarerziehung an und mündet schließlich in die Erwachsenenbildung.

Bildung ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben und Teilhabe am Gesellschafts- und Berufsleben – ein ganzes Leben lang. Jedes Kind, jeder Mensch hat das Recht, dass ihm alle Bildungschancen offenstehen und ihm optimale Bildungsmöglichkeiten bereitgestellt werden. Bildungspolitik ist zwar in erster Linie Ländersache. Die Gemeinde als Träger steht jedoch vertraglich in der Verpflichtung für die räumliche und sächliche Ausstattung der Schulen und für ein gutes Kita- und Krippenangebot.

- Wir wollen dafür sorgen, dass der aktuelle Bedarf an Kita- und Krippenplätzen auch in Zukunft gesichert ist - entsprechende Neubauten sind auf den Weg gebracht.
- Wir wollen uns für eine gute qualitative Personalausstattung in den Bildungseinrichtungen einsetzen.
- Wichtig ist uns ein attraktives und vielfältiges Betreuungsangebot in der Samtgemeinde, bestehend aus Tagespflege, Kita- bzw. Krippeneinrichtungen mit unterschiedlichen Konzeptionen. Eltern sollen zwischen verschiedenen Konzepten mit für sie passenden Angeboten wählen können. In dem Zusammenhang unterstützen wir auch die Idee eines Waldkindergartens in der Samtgemeinde Dahlenburg. Entsprechende Bedarfsabfragen sind gestartet worden.
- Die Sanierung und Modernisierung der Fürstenwall-Grundschule muss fortgesetzt werden. Im Zuge der verbindlichen Schaffung eines ganztägigen Schulangebots ist der Bedarf für einer Erweiterung des Schulgebäudes erkennbar. Hier werden wir frühzeitig nach Lösungen suchen.
- Der Prozess der Digitalisierung hat an der Grundschule hat begonnen. Diesen wollen wir kontinuierlich fortsetzen.
- Wir unterstützen Kooperationen aller Schulen in der Samtgemeinde untereinander und mit den Vereinen vor Ort.

## **Mobilität und Verkehr – Bewegung mit Verantwortung**

Wir setzen uns für eine Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs ein. Insbesondere der Ausbau und die Sicherung der Verbindungen nach Lüneburg und Bleckede, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Ein Schwerpunkt bilden die Wochenenden sowie die Abend- und Nachtstunden, an denen wir mit Rufbussen eine attraktive Verbindung schaffen wollen. Darüber hinaus muss die Verbindung der Gliedgemeinden untereinander und zum Flecken und den dort vorgehaltenen Angeboten durch die Einführung eines Bürger:innenbusses endlich auch für die nicht motorisierte Bevölkerung sichergestellt werden.

Der Radverkehr braucht eine klare Entwicklungsperspektive. Daher haben wir bereits im Frühjahr 2021 ein Radverkehrskonzept mit der Stadt Bleckede im Samtgemeinderat auf den Weg gebracht.

Dabei soll vor allem das Wirtschaftswegenetz zwischen den Gliedgemeinden im Hinblick auf die

Nutzung als Radwegeverbindung untersucht werden. Wo notwendig, sind die Wege fahrradtauglich herzurichten und als Radwegeverbindungen auszuweisen. Zur Finanzierung sind Fördergelder bei den entsprechenden Landes-, Bundes- und anderen Stellen abzurufen.

## Umwelt-, Natur- und Klimaschutz aus Achtung vor dem Leben

Öffentliche und private Grünflächen haben eine hohe Bedeutung für heimische Arten und für ein günstiges Klima innerhalb des bebauten Bereichs.

Deshalb wollen wir:

- Die öffentlichen Grünflächen möglichst naturnah gestalten, soweit es mit ihrer eigentlichen Zweckbestimmung vereinbar ist. Auf den Einsatz von Pestiziden und künstlicher Düngemittel muss auf öffentlichen Grünflächen möglichst verzichtet werden.
- Die naturnahe Umgestaltung privater Gärten wollen wir fördern.
- In Neubaugebieten wollen wir durch entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan auf den Verzicht von Schottergärten hinwirken.
- Entsprechend den Vorgaben der niedersächsischen Bauordnung wollen wir dafür Sorge tragen, dass nicht bebaute Flächen begrünt werden.
- Die Begrünung von Fassaden und Dächern wollen wir unterstützen.
- Nutzflächen im Eigentum der Gemeinden müssen dem Allgemeinwohl dienen. Wir wollen gemeindeeigene Flächen künftig so nutzen, dass sie in besonderer Weise dem Natur-, Arten- und Klimaschutz dienen.
- Wegraine sollen Rückzugsräume und Nahrungsflächen für unsere heimischen Arten sein. Diese angrenzenden Flächen, die mittlerweile häufig landwirtschaftlich genutzt werden, sollen in ihrer Funktion für den Naturhaushalt reaktiviert werden. Sie sollen künftig mit feldheckentypischen Gehölzen bepflanzt, der natürlichen Entwicklung überlassen oder mit mehrjährigen Blühpflanzen eingesät werden.
- Die landwirtschaftlichen Nutzflächen im Eigentum der Gemeinde sollen bei Auslaufen bestehender Pachtverträge oder bei Neuverpachtungen künftig nach den Vorgaben des ökologischen Landbaus bewirtschaftet werden.
- Wir treten dafür ein, dass sich die Samtgemeinde Dahlenburg dem bundesweit inzwischen von über 270 Städten, Gemeinden und Landkreisen getragenen Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ anschließt.
- Naturnahe Landschaftselemente wie Hecken, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Feldraine sind wichtige Lebensräume für Insekten, Vögel und Kleinsäuger. Wir wollen, dass sie als geschützte Landschaftsbestandteile unter Schutz gestellt werden, um sie dauerhaft zu erhalten.
- Bauen auf der „grünen Wiese“ zerstört den Lebensraum von Tier und Pflanzenarten. Vorrangig ist innerörtliche Verdichtung anzustreben.

Zum Ausbau der Erneuerbaren Energien (Wind- und Solarenergie) gibt es bisher keine Alternativen. Die Möglichkeit der Installation von Solaranlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden wollen wir nutzen und private Investitionen in Photovoltaik und Solarheizung fördern. Diese Maßnahmen werden aber kurzfristige nicht ausreichen um den Energiebedarf zu decken. Wir werden deshalb auch die

Errichtung von Solaranlagen auf Freiflächen diskutieren und in bestimmten Bereichen zulassen müssen. Dabei ist uns die Beteiligung der Bürger:innen bei der Planung, aber auch eine Teilhabe am wirtschaftlichen Ertrag solcher Anlagen wichtig. Die Investition soll sich nicht nur für die Geldgeber bzw. Fondsgesellschaften rechnen.

## **Kommunalen Klimaschutz forcieren für eine Zukunft in Freiheit**

Um die Pariser Klimaziele noch zu erreichen, müssen wir bis 2030 klimaneutral sein und unseren Energiebedarf vollständig aus Erneuerbaren Energien decken. Wir fordern Bund, Land und Kreis auf, den dafür erforderlichen Rahmen zu setzen. Es kommt jedoch auch auf uns in den Gemeinden an.

Deshalb wollen wir:

- Einen Klima-Vorbehalt für alle Maßnahmen der Gemeinden einführen: alle Satzungen (Verordnungen), Maßnahmen und Förderprogramme der Kommune müssen auf ihre Klimaauswirkungen geprüft und bewertet werden. Maßnahmen, die zu einer Verschlechterung der Klimabilanz führen, sind zu unterlassen.
- Ein kommunales Aktionsprogramm für den Klimaschutz erarbeiten und für dessen Umsetzung eintreten. Es gilt seitens der Verwaltung alle Akteure zur Umsetzung des Programms miteinander zu vernetzen und zu beraten.
- Über städtebauliche Verträge oder bei Veräußerung bebaubarer Grundstücke aus kommunalem Eigentum für Neubauten grundsätzlich Passivhausstandard festsetzen sowie die Nutzung der Solarenergie auf geeigneten Dachflächen vereinbaren. Zudem die bestehenden Bauten zur Nutzung der Solarenergie überprüfen, wie dort möglichst schnell viele neue Anlagen realisiert werden können.
- Energieeffiziente, klimaschonende Konzepte für das Bauen, die für die Menschen jedoch bezahlbar bleiben müssen.
- den Gebäudebestand im Eigentum der Kommune schnell bestmöglich energetisch sanieren.
- in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handwerk und Energieversorger eine hochwertige und unabhängige Beratung zur energetischen Sanierung und verbesserten technischen Ausstattung des Wohnungs- und Gewerbeimmobilienbestands aufbauen.

## **Landwirtschaft wertschätzen und mit Ökologie verbinden**

Die Landwirtschaft hat in unserer Gemeinde eine große Bedeutung. Damit das so bleibt, wollen wir unsere Landwirt:innen dabei unterstützen, sich an den Bedürfnissen der Verbraucherinnen und Verbraucher auszurichten. Unser Leitbild ist der ökologische Landbau. Denn durch den Verzicht auf Pestizide und synthetische Düngemittel wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern es entstehen auch deutlich weniger Treibhausgase. Wir setzen uns dafür ein, dass

- in den Kindergärten und Schulen ökologische und möglichst viele regional erzeugte Nahrungsmittel angeboten werden
- die landwirtschaftlichen Nutzflächen im Eigentum der Gemeinde bei Neuverpachtung vorrangig an ökologisch wirtschaftende Betriebe verpachtet werden
- die Gemeinde keine Bauflächen für Stallbauvorhaben baurechtlich nichtprivilegierter Betriebe ausweist, um so die bäuerlichen Betriebe und die Umwelt zu schützen.

- die Samtgemeinde Teil einer Ökomodellregion wird, um den Anteil biologisch wirtschaftender Betriebe zu erhöhen und die Absatzmöglichkeiten zu verbessern
- alle Landwirtschaftsbetriebe für ihre Erzeugnisse und Leistungen angemessene, existenzsichernde Erlöse erzielen

Wir begrüßen und unterstützen die Entwicklung und Entstehung solidarisch/genossenschaftlich geführter Landwirtschafts- und Wohnprojekte sowie Co-Working-Spaces auf früheren Bauernhöfen. Hierdurch wird der Verfall der Höfe in unseren Dörfern gestoppt und dem Dorfleben neue Impulse für den Fortbestand der dörflichen Struktur gegeben

## **Bauen und Wohnen - fair und ökologisch**

Dahlenburg sollte eine Gemeinde mit hoher Attraktivität sein. Um das zu erreichen, müssen wir in der Ortsentwicklung stärker als bisher die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen. Um der stärkeren Nachfrage nach Wohnbau und Gewerbeflächen nachzukommen und gleichzeitig sparsam mit den knappen Freiflächen umzugehen, hat für uns die Innenentwicklung Dahlenburgs Vorrang vor der Ausweisung neuer Flächen im Außenbereich. Wir wollen im Wohnungsbau, vor allem aber im gewerblichen Bereich dichter und höher bauen. Den öffentlichen Raum wollen wir ansprechender gestalten. Insbesondere im Ortsmittelpunkt „Am Markt“ wollen wir die Aufenthaltsqualität deutlich verbessern.

Das schafft Lebensqualität und ermöglicht Begegnung und Kommunikation.

- Wir setzen uns für ein umfassendes Baulücken- und Leerstandskataster ein. Erfasst werden Baulücken, Brachen, fehlgenutzte Flächen und Flächen, deren Nutzung in naher Zukunft voraussichtlich aufgegeben wird. So wollen wir Wohnungsbauwünschen entsprechen.
- Bestehende Bau- und Gewerbeflächen wollen wir auf ihre Nachverdichtungsmöglichkeit hin überprüfen und dort wo die Festsetzung alter Bebauungspläne einer sinnvollen Nachverdichtung entgegenstehen, dies entsprechend ändern.
- Potenziale zur Aufstockung vorhandener Gebäude zum Ausbau und Wohnüberbauung wollen wir prüfen und mit Änderungen in den B-Planfestsetzungen falls erforderlich möglich machen.
- Bei neuen B-Plänen wollen wir mit entsprechenden Festsetzungen Anreize zum verdichteten mehrgeschossigen Bauen schaffen.

## **Moderne Verwaltung - nah an den Menschen**

Eine moderne Verwaltung muss Dienstleisterin und Partnerin aller hier lebenden Menschen sein. Dazu muss sie personell und technisch gut ausgestattet sein. Moderne Verwaltung steht für kurze Wege, höhere Qualität und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse. Dabei kommt es nicht zuletzt auf eine konsequente Umsetzung der Möglichkeiten der Digitalisierung an. Eine digitale Verwaltung darf sich jedoch nicht damit begnügen, einfach nur bestehende Vorgänge zu digitalisieren. Die Verwaltung soll besser, dynamischer, niederschwelliger werden und nah an den Menschen sein. Der digitale Behördengang muss durch seine Ausgestaltung für möglichst alle Menschen beherrschbar sein. Selbstverständlich müssen die Verwaltungsdienstleistungen unserer Gemeinden auch weiterhin in vollem Umfang analog zur Verfügung stehen. Dies gilt insbesondere für alte Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen.

- Mit einer E-Government-Strategie für die Samtgemeinde wollen wir dafür sorgen, dass alle digitalisierbaren Verwaltungsdienstleistungen spätestens 2023 digital angeboten werden. Der Datensicherheit wird dabei höchste Priorität eingeräumt. Durch die Kooperation mit dem Landkreis bei der IT-Technikausstattung und Administration ist eine wichtige Voraussetzung bereits realisiert.

## **Kommunale Wirtschaftspolitik mit guter Umweltpolitik verbinden**

Grün ist Wirtschaftspolitik mit Weitblick. Wir Grüne stehen für eine vielfältige Wirtschaft vor Ort, die langfristig gute Arbeits- und Ausbildungsplätze schafft. Eine Wirtschaft, die bei Umweltproblemen Teil der Lösung statt Teil des Problems ist. Für uns Grüne gehört zwischen Wirtschaft und Umwelt kein „oder“. Es gilt Umwelt- und Klimaschutz nicht als Hindernis, sondern als Chance zu begreifen, dass Geschäftsmodelle langfristig nachhaltig aufgestellt werden müssen, um neue Märkte zu erschließen. So werden Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort geschaffen und gesichert.

Wir setzen uns für eine verstärkte Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie von Startups, insbesondere bei innovativen Projekten, Digitalisierungsvorhaben und beim Aufbau neuer, zukunftsfähiger Arbeitsplätze ein. Unsere Gemeinden sollen grünere Gemeinden werden.

Wir wollen für mehr Lebensqualität sorgen und damit zu einer Attraktivitätssteigerung für alle beitragen.

- Schnelles Internet ist einer der wichtigsten Standortfaktoren unserer Wirtschaft. Deshalb setzen wir uns für den weiteren zügigen Ausbau des Glasfasernetzes wie auch leistungsfähigere Mobilfunknetze ein.
- Die Corona-Pandemie hat den Trend zum mobilen Arbeiten massiv vorangetrieben, aber nicht alle Menschen möchten dauerhaft in den eigenen vier Wänden arbeiten. Um wohnortnahes Arbeiten zu ermöglichen, wollen wir ebenso nahe Co-Working-Zentren einrichten, die technisch modern ausgestattet sind und mit einer hohen Aufenthaltsqualität die Kreativität fördern.
- Menschen kaufen vor allem dann vor Ort ein, wenn sie darin einen Mehrwert erkennen. Auch deshalb wollen wir ein ansprechendes Ortszentrum schaffen. Die Etablierung eines Wochenmarktes, aber auch die Unterstützung zur Ansiedlung von Läden um den Marktplatz in Dahlenburg haben wir uns vorgenommen. Ein Bio-Laden, Unverpackt-Laden oder ein Repair-Café könnten die Attraktivität des Ortskerns steigern.
- Wir setzen uns dafür ein, junge Start-ups vor allem aus der Digital- und Kreativwirtschaft zu fördern.
- Die Region Dahlenburg verfügt über eine reichhaltige Naturlandschaft und interessanten Kulturangeboten mit vielfältigen Möglichkeiten, die für einen nachhaltigen Tourismus geeignet sind. Es gilt hier die bereits vorhandenen Beherbergungsbetriebe stärker zu fördern und zu vernetzen. Dies wollen wir durch den Ausbau vorhandener Wirtschaftswege zur Fahrradnutzung und den Ausbau von Rad- und Wanderwegen unterstützen. Das vorhandene positive Grundverständnis sowie das Selbstvertrauen der Region wollen wir in den Vordergrund rücken und stärken.
- Wir wollen die Ansiedlung von Betrieben in den Blick nehmen, die sich dem Klima- und/oder Umwelt- und Naturschutz verpflichtet fühlen. Dies soll auch erreicht werden unter Ausschöpfung

von EU-Fördermitteln, die das Land Niedersachsen von 2023-2027 in ländliche Räume weiterreichen will. Zudem erwarten wir von der neu gewählten Verwaltungsspitze, dafür zu sorgen, dass möglichst alle Förderprogramme zukünftig rechtzeitig gesichtet und auch ausgeschöpft werden.

- Wir werden im Zusammenwirken mit der Kreispolitik dafür einsetzen, die notwendigen Wirtschaftsfördermaßnahmen besonders hier im Ostkreis einzufordern, um das West-Ost-Gefälle in der infrastrukturellen Ausstattung qualitativ abzubauen.

## Finanzen unserer Kommunen stärken

Die Corona-Pandemie stellt gerade die Kommunen vor große finanzpolitische Probleme. Unsere wichtigste Einnahme – die Gewerbesteuer – ist extrem konjunktur-anfällig und aufgrund der aktuell wirtschaftlich schweren Lage erheblich zurückgegangen. Ähnliches zeichnet sich auch bei der Einkommenssteuer ab. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit haben die Einkünfte und damit das Einkommensteueraufkommen gesenkt. Hinzu kommen fehlende Gebühreneinnahmen. Im Gegenzug sind pandemiebedingt die Ausgaben gestiegen. Fehlende Einnahmen aus der Nutzung kommunaler Einrichtungen wie unserem Schwimmbad oder dem „Bürger- und Kulturhaus“ müssen ausgeglichen werden. Gleichzeitig verursacht die Pandemie höhere Aufwendungen bei der laufenden Verwaltung.

Corona hat die Defizite der öffentlichen Infrastruktur sehr deutlich aufgezeigt. Insbesondere der nach wie vor nicht abgeschlossene Breitbandausbau ist für viele Schüler:innen und im Homeoffice Arbeitende ein riesiges Problem gewesen. Das Arbeiten und der digitale Unterricht war deshalb für viele nicht oder nur mit Schwierigkeiten möglich.

Der Investitionsbedarf unserer Samtgemeinde/Gemeinden in eine gute öffentliche Infrastruktur, in eine funktionierende öffentliche Verwaltung und in den sozialen Zusammenhalt ist enorm.

Wir Grünen lehnen es ab der Krise hinterher zu sparen. Durch kommunale Sparpolitik werden wir die fehlenden Einnahmen nicht kompensieren können. Stattdessen wollen wir die notwendigen Maßnahmen baldmöglichst umsetzen. Wir fordern Bund und das Land Niedersachsen daher auf, die dafür erforderlichen Finanzmittel bereitzustellen.

Zudem fordern wir:

- Im Landkreis einen interkommunalen Finanzausgleich zwischen einnahmestarken und einnahmeschwächeren Kommunen zu schaffen.
- Auf Privatisierung kommunaler Angebote zu verzichten, da diese nur vordergründig Einsparungen bringen und in der Regel mit schlechteren Standards für die Mitarbeiter:innen einhergehen.

## Straßenunterhaltungs- und Straßensanierungsmaßnahmen fair regeln

Wir setzen uns für eine gerechte Verteilung der Kosten für Straßensanierungsmaßnahmen ein, ohne den Bürger:innen Versprechungen zu machen, die wir aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht einhalten können.

Die Samtgemeinde, insbesondere der Flecken, ist aus verschiedenen Gründen hoch verschuldet und daher gezwungen, alle Einnahmemöglichkeiten zu nutzen, um die laufenden Ausgaben zu finanzieren. Eine Finanzierung von Straßensanierung über die Anhebung der Grundsteuern, wie von manchen Gruppierungen in Dahlenburg propagiert, wird das Problem nicht lösen können und andere

Ungerechtigkeiten hervorrufen. Auf Landesebene hat sich Bündnis 90/Die Grünen dafür stark gemacht, die Stundungszinssätze deutlich zu senken und eine zweckgebundene Erhöhung der Grundsteuersätze für Straßensanierungsmaßnahmen gesetzlich zu ermöglichen. Ohne eine solche Zweckbindung würde jeder Euro mehr aus der Grundsteuer zunächst in die Schuldentilgung fließen müssen und nicht wie gewünscht in die Verbesserung des Straßenzustands. Zudem sind Kreis und Samtgemeinde über die Umlagen an den Grundsteuereinnahmen beteiligt. Diese Vorschläge sind jedoch bisher von der Groko in Niedersachsen nicht aufgegriffen bzw. abgelehnt worden.

*Zwei Anmerkungen:*

*1) Zum Programm:*

*Als Ortsverband haben wir uns hier auf eine Auswahl uns wichtiger Punkte beschränkt und beziehen uns darüber hinaus auf das detailliertere Kreistagswahlprogramm. Wir laden Sie ein, dieses auf der Homepage unseres Kreisverbandes einzusehen.*

*2)*

*Eine Anmerkung zum Gendern:*

*Wir haben uns für die Anwendung des Gender-Doppelpunkts (:) entschieden.*

*Begründung: Der Doppelpunkt bezieht alle Personen ein, aber er zieht das jeweilige Wort nicht auseinander wie der Unterstrich oder das Sternchen, sondern er verbessert den Lesefluss und funktioniert daher barrierefreier, auch zum Beispiel auf Vorlesegeräten.*